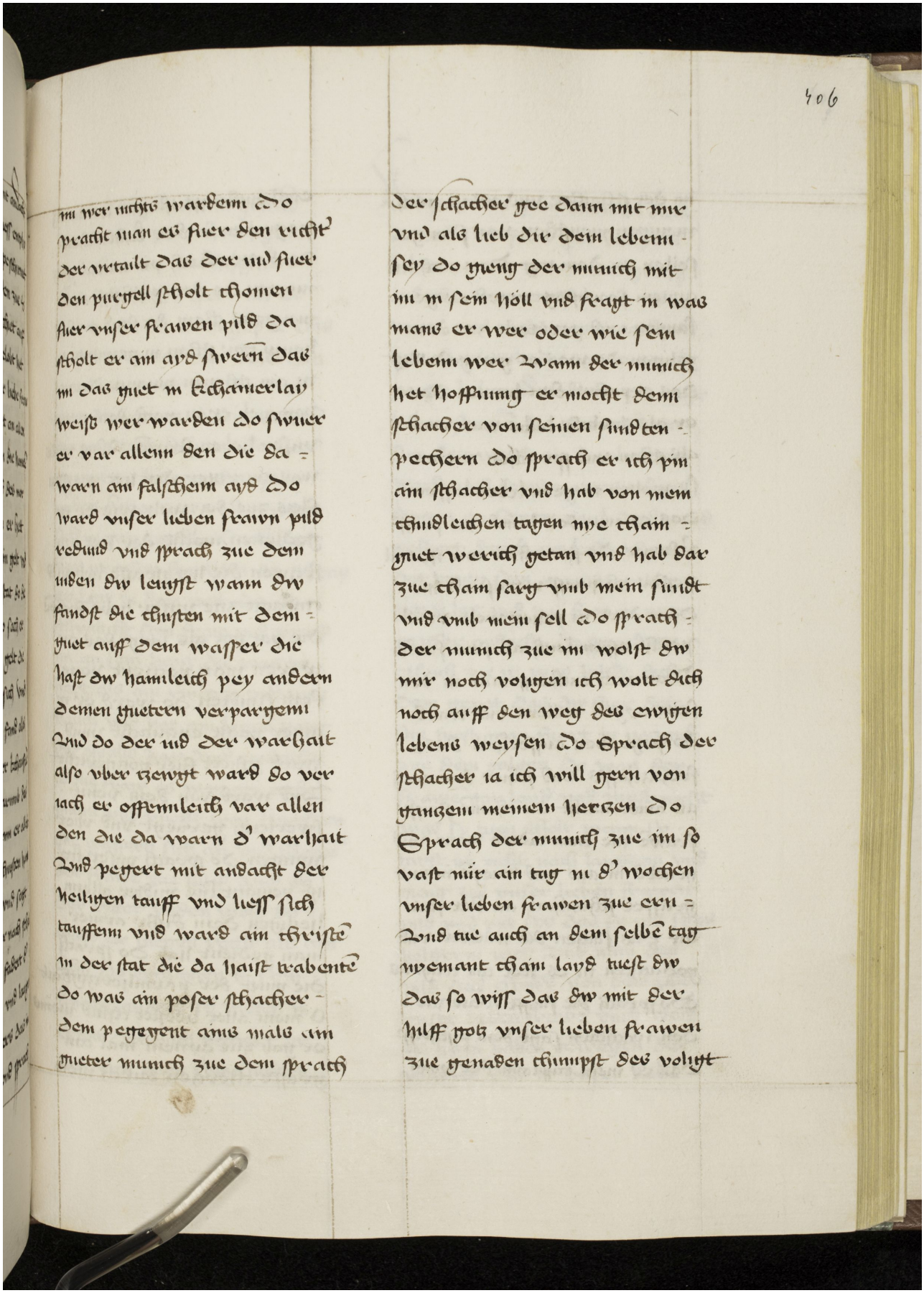
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



mi wer nichts warbeim do
pracht man er fier den vicht
der vertailt das der nid fier
den purgell stholt thomen
fier vnser frawen pild da
stholt er am ayd swern das
mi das gnet m kchamerlay
weiss wer warden do swuer
er var allenn den die da =
warn am falscheim ayd do
ward vnser lieben frawn pild
redind vnd sprach zue dem
inden dw leugst wann dw
fandst die thusten mit dem =
gnet auff dem wasser die
hast dw hamleich pey andern
demen gnetern verpargemi
Vnd do der nid der warhait
also vber tzewgt ward do ver
iach er offenmleich var allen
den die da warn d' warhait
Vnd pegert mit andacht der
heiligen tauff vnd liess sich
tauffem vnd ward ain thriste
in der stat die da haist trabente
do was ain poser sthacher -
dem pegegent ains mals ain
gnieter munich zue dem sprach
der schacher gee dann mit mir
vnd als lieb dir dein lebem -
sey do gieng der munich mit
im m sein höll vnd fragt in was
mans er wer oder wie sein
lebem wer Wann der munich
het hoffnung er mocht dem
sthacher von seinen sundten -
pechern do sprach er ich pin
ain sthacher vnd hab von mem
thundleichen tagen nye thain =
gnet werich getan vnd hab dar
zue thain sarg vmb mein sundt
vnd vmb mein sell do sprach =
der munich zue im wolst dw
mir noch volgen ich wolt dich
noch auff den weg des ewigen
lebens weysen do sprach der
sthacher ia ich will gern von
ganzem meinem herzen do
Sprach der munich zue im so
vast mir ain tag nu d' wochen
vnser lieben frawen zue ern =
Vnd tue auch an dem selbe tag
nyemant tham layd tuest dw
das so wiss das dw mit der
hilff gotz vnser lieben frawen
zue genaden thumpst des volgt